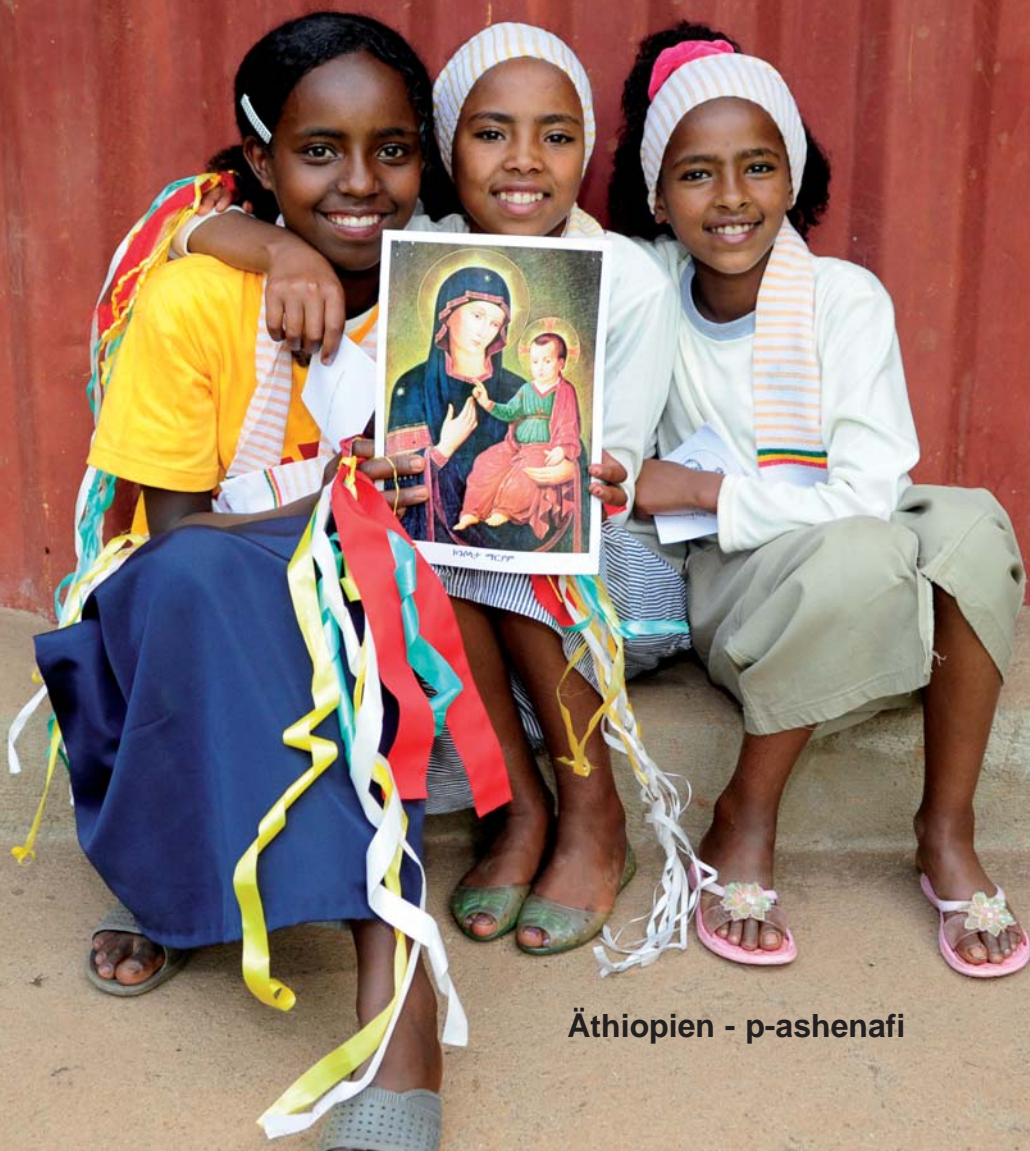


Afrika für Christus



101. Jahrgang Nr. 10 Oktober 2014

Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität für die kath. Missionen



Äthiopien - p-ashenafi



**Liebe
Missionsfreunde!
In einem Rundbrief,
den Mutter Maria
Moryl, unsere
Generaloberin, für
Sie verfasst hat,
schreibt sie:**

Für vieles haben wir Gott zu danken in diesem 120. Jahr seit unserer Gründung. Besonders aber danken wir ihm für Sie, liebe Förderer und Förderinnen unseres Missionswerkes.

Täglich wird für Sie in allen unseren Gemeinschaften auf der ganzen Welt gebetet. Jeden Monat wird für Sie und Ihre Anliegen eine hl. Messe aufgeopfert und eine für die verstorbenen Wohltäter/innen.

Wenn Sie uns Ihre Intentionen zugehen lassen, schließen wir sie gerne in die Novene zu unserer Mutter Gründerin ein, die wir am 28. jedes Monats beginnen.

Mit Ihrer Hilfe, liebe Missionsfreunde, konnten wir der Missionskirche im Jahre 2013 geistliche und materielle Hilfe bringen durch Unterstützung von:

**1302 Projekten in 483 Diözesen
in 74 Ländern, darunter
723 Projekte in 256 Diözesen
von 35 Ländern Afrikas**

Mit Ihnen konnten wir zu Werkzeugen in der Hand Gottes werden, um den Bedürftigsten beizustehen, vor allem in folgenden Fällen:

- Jenen, die kein Dach hatten, unter dem sie die hl. Messe feiern konnten, haben wir beim Bau einer Kirche oder Kapelle geholfen, oder bei der Restaurierung von zerstörten Kirchen.



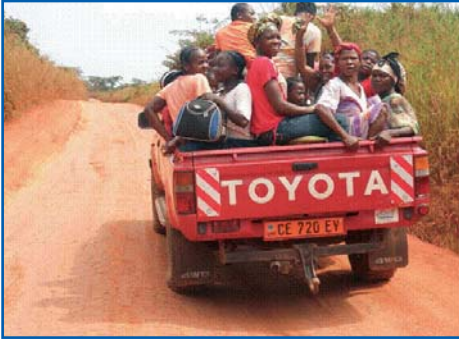
Mutter Maria Moryl

- Den Missionaren ohne Transportmittel haben wir einen Wagen oder ein Motorrad verschafft, damit sie ihre Gemeinden aufsuchen und den Gläubigen die Sakramente bringen konnten.

- Den Schwestern, Katechisten und Seminaristen, die eine entsprechende Ausbildung brauchten, haben wir, zumindest teilweise, mit Studiengeld geholfen.

- Frauen, denen die Würde abgesprochen wurde und die keine Möglichkeit hatten, für ihren Lebensunterhalt zu sorgen, haben wir Hilfe gebracht durch die

Errichtung von Zentren zur menschlichen Förderung von Frauen.



Pastoralarbeit zur Förderung von jungen Frauen und Müttern in Gagji und Batouri, Kamerun (Fotos: P. Moise Tam)



- Den Schwächsten, wie Waisen, Alte, Kranke, Aussätzigte, Arme wollten wir ein wenig Trost spenden durch Beiträge zur Sicherung ihrer dringendsten Bedürfnisse zum Lebensunterhalt.

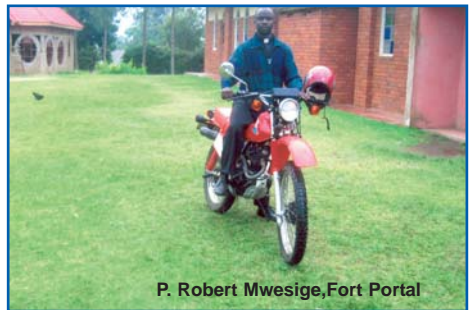
Unser Dank gilt aber auch allen, die das Missionswerk durch ihr Gebet unterstützen und in besonderer Weise jenen, die Krankheit und Altersbeschwerden als "spirituelle Hilfe" für

unser Institut und die Missionskirche aufopfern.

Unser Gründungsjubiläum hat uns dazu angeregt, auch ein **"Jahr der Berufungen für unsere Ordensfamilie"**

zu feiern. Wir laden Sie ein, uns in diesem "Berufungsjahr" vom 29.4.2014 - 9.9.2015 mit uns in besonderer Weise um neue Berufungen zu beten, damit wir der Missionskirche noch besser dienen können.

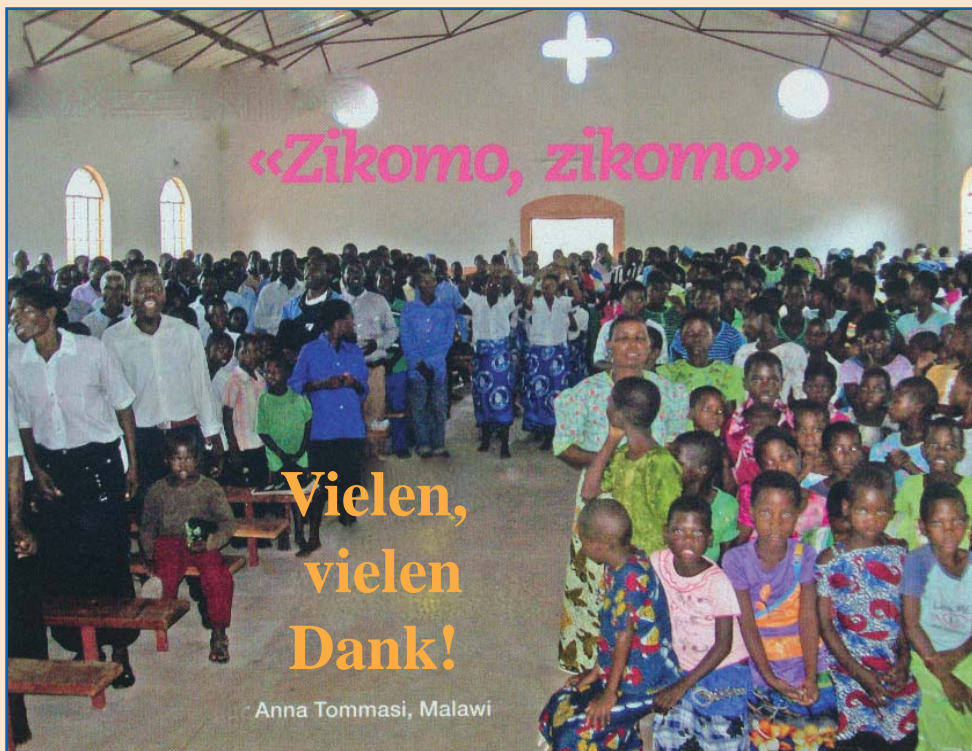
Im Namen der Missionare und der Armen, deren Namen Sie erst im Himmel erfahren werden, danken wir Ihnen nochmals für Ihre Gaben, mit denen Sie die Mission unterstützt haben. Wir danken Ihnen für



P. Robert Mwesige, Fort Portal

jedes Opfer und Gebet, für jede Bemühung! Der Herr lasse Ihr Wirken fruchtbar werden zu Seiner Ehre, zu Ihrer Freude und zum Wohl der Missionskirche.

Danke, dass Sie mit Ihren verschiedenen Gaben und Begabungen im selben Geiste mit uns zusammenwirken!



Anna Tommasi von der Kongregation der Franziskaner Laien Missionarinnen der Immaculata, FALMI, kam im Jahre 2002 nach Malawi und engagierte sich auf den verschiedensten Gebieten: Religion, Erziehung, Sozialdienst. Sie beschäftigt sich auch viel mit Häftlingen, um ihr Leben menschlicher zu gestalten. Um sie auf die Wiedereingliederung nach der Entlassung vorzubereiten, hat sie Werkstätten geschaffen. Einige Häftlinge haben sogar beim Bau der Kirche von Chavala mitgeholfen, von dem Anna Tommasi erzählt.

Voll Dankbarkeit kann ich Ihnen berichten über die Freude unserer katholischen Gemeinde von Chavala über Ihren Beitrag zur Errichtung der neuen Kirche, die der hl. Monika geweiht ist.

Sie ist schön, geräumig und man fühlt sich so wohl darin, dass die Gläubigen voll Verwunderung sagen, man möchte meinen, dass sie vom Himmel heruntergekommen sei. Die Durchreisenden machen hier Halt, um diesen wunderbaren Bau in einer so verlassenen Gegend zu bewundern, wo nur dreimal in der Woche ein Verkehrsmittel in die Stadt fährt.



Vor zwei Jahren sprach der junge Pfarrer Paul Nkolombidso zu mir über diese Gemeinde und die Notwendigkeit eine geräumige, schöne Kirche zu errichten. Ich hätte nie gedacht, dass es uns gelingen könnte, sie in so kurzer Zeit fertig zu stellen. Die göttliche Vorsehung hat alle unsere Erwartungen durch die Hilfe der Petrus Claver Schwestern und ihrer großzügigen Wohltäter übertraffen. Die Katholiken von Chavala sind Ihnen unendlich dankbar und Sie können sich auf ihre Gebete verlassen.

Wir haben Sie ganz besonders eingeschlossen am 10. Mai 2014, als unser neuer Erzbischof, Msgr. Thomas Msusa, nach Chavala kam, um die neue Kirche zu weihen. Frauen haben dabei singend und tanzend die neue Muttergottes-

Statue in die Kirche getragen. Die lokale Gemeinde hat fleißig gearbeitet beim Herstellen und Brennen der Ziegel, beim Transport zur Baustelle, beim Wassertragen, beim Herbeischaffen von Sand usw.

Jetzt hoffen wir, dass auch die "Kirche aus lebendigen Steinen" noch zahlreicher, eifriger und heiliger werden wird.

Sicher werden Sie sich freuen zu hören, dass eine gewisse Zahl von Arbeitern, die bei dem Bau mitgewirkt haben, aus der harten Erfahrung des Gefängnisses stammen. Sie sind junge Familienväter, die ein Handwerk erlernen, um für ihre Bedürfnisse aufkommen und ein geordnetes Familienleben aufbauen zu können.

Jedem von Ihnen wiederhole ich das, was die Menschen hier immer wieder sagen, wenn ich ihnen etwas gebe: "Der Herr vergelte es Ihnen reichlich!" "Zikomo, zikomo! Vielen, vielen Dank!"



Unsere Liebe Frau vom Berge Karmel

Die Karmeliter arbeiten in Tansania in den Erzdiözesen von Dar es Salaam und Songea, sowie in den Diözesen von Morogoro und Mbeya. Sie werden ihren Dienst bald auch auf die Diözese von Bunda ausdehnen. In diesen Gebieten sind sie für spirituelle, soziale, pastorale und erzieherische Aufgaben verantwortlich und richten die folgende Bitte an uns:

Wir möchten Sie um finanzielle Unterstützung bitten, um den Bau einer Wallfahrtskirche zu Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel vollenden zu können. In dieser Kirche werden auch Gottesdienste und Andachten für 15 große Gemeinden von Gläubigen gehalten. Seit 1989 kommen immer mehr Menschen aus den umliegenden Gebieten zum Gebet in das Heiligtum, aber die Kapelle ist zu

klein. Wir haben gegen Sonne und Regen Schutzdächer auf Pfählen aufgestellt, die sich aber als ungenügend erweisen. Die Lage wird immer schwieriger, da wir jetzt drei Sonntagsmessen feiern, wobei die dritte eine Kindermesse ist.

Nach reiflicher Überlegung sind wir zu der Entscheidung gekommen, dass der Bau einer größeren Kirche am Ort des Heiligtums die beste Lösung wäre. Sie wird den Gläubigen dienen, sowie für Feierlichkeiten des Karmeliterordens und die Abhaltung von Schulgottesdiensten. Auf diese Weise kann der Glaube neu gestärkt werden.

In der Hoffnung, dass Sie uns beistehen können, schließen wir Sie ein in unsere Gebete. Gott lohne Ihnen Ihre Hilfe auf die Fürsprache Unserer Lieben Frau mit reichen Gnaden!

*P. Marlon Rodrigues, OCD,
Regionalvikar
Diözese von Morogoro,
Tansania*



Kennwort: P. Marlon

TINI UND TOM

Tini: Ich lese da gerade über einen afrikanischen Seligen, der heuer im Jänner den 50. Todestag hatte.

Tom: Und wer ist das?

Tini: Er heisst Cyprian Tansi und wurde 1903 im Ibu Stamm in Nigerien geboren. 1998 wurde er seliggesprochen.

Tom: Und was war so außergewöhnlich an ihm?

Tini: Er hat dem Zisterzienser Orden in Afrika den Weg bereitet.

Tom: Wie kam das?

Tini: Er war im Jahre 1950 als Priester in den beschaulichen Orden der Zisterzienser in England eingetreten. Es folgten ihm weitere Nigerianer, aber bevor er als Novizenmeister in die Neugründung in Afrika reisen konnte, starb er im Krankenhaus von Leicester in England.

Heute jedoch gibt es ein blühendes Zisterzienserkloster in Bamenda und ein rein afrikanisches Kloster in Enugu.

Tom: Da hat also sein verborgenes Leben und Leiden später viele gute Früchte gebracht. Stammte er aus einer katholischen Familie?

Tini: Nein. Seine Eltern waren heidnisch. Als der Vater starb war Cyprian erst zwei Jahre alt. Und die Mutter



wurde von einem Medizinmann, der ihr die Schuld an der häufigen Kindersterblichkeit zuschrieb, gezwungen Gift zu nehmen.

Tom: Schrecklich! Und wie ist er zum christlichen Glauben gekommen?

Tini: Durch die Schule bei den Spiritaner Patres. Mit 10 Jahren wurde er getauft, war dann Volksschullehrer und Schulrektor, später trat er dann ins Priesterseminar ein und betreute bis 1950 vier verschiedene Pfarren mit 25 Außenstationen.

Tom: Da musste er sich ja ganz schön engagieren.

Tini: Die Leute haben ihn sehr geliebt, weil er so arm und einfach lebte wie sie und humorvoll war.

Tom: Und doch spürte er die Berufung zum kontemplativen Leben im Kloster. Die Wege Gottes bringen uns oft zum Staunen.

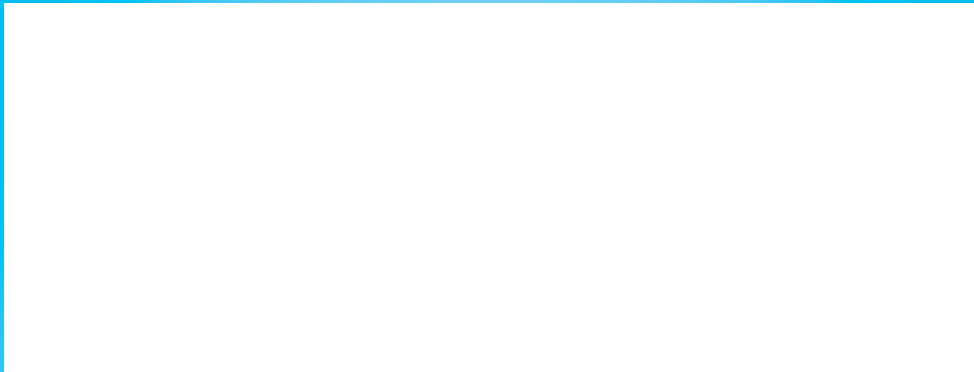


Foto: Anna Tommasi

Gebetsmeinungen des Papstes für den Monat Oktober

1. Der Sonntag der Weltmission entzünde in jedem den Wunsch, das Evangelium zu verkünden.
2. Gott schenke Frieden, wo Krieg und Gewalt herrschen.

P.b.b. Verlagspostamt 5101 Bergheim b.Sbg. GZ0Z030700 M Erscheinungsort Salzburg
Nur zurücksenden, wenn Adressat gestorben oder verzogen
Angabe neuer Adresse erbeten
Missionshaus "Maria Sorg", 5101 Bergheim bei Salzburg
DVR - 0029874 (367)



Gruppenfoto nach der Missionsbegegnung in MARIA SORG Foto: Vatschger

Impressum: Verleger und Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität, Missionshaus "Maria Sorg", Lengfelden, Maria-Sorg-Str. 6, 5101 Bergheim b. Salzburg. - Redaktion und graphische Gestaltung: Sr. M. Paula Krones. - Tel. 0662/452 097 - Internet: www.mariasorg.at - Spendenkonto: PSK, BIC: OPSKATWW IBAN: AT74600000001931350 - Druck: J. Huttegger, 5020 Salzburg - Jahresabonn. einschl. Porto: € 6,--
Deutschland: Billerstr.20, 86154 Augsburg. Tel. 0821/414077 oder Tiergartenstr. 74 - 01219 Dresden .Tel. 0351/4701435 --
Schweiz: St. Oswalds-G. 17, 6300 Zug. Tel. 041/7110417 - **Südtirol:** Via della Collina 18, 38121 Trento. Tel.0461/263645